

N a c h r u f

Deutschlands Turf-Gemeinde trauert

um

Acatenango

(Surumu – Aggravate; 1982 – 2005, F., 1,66 m)



Jahrhundert-Rennpferd eingeschläfert

Samstag, 2. April 2005, 18:01 Uhr

Deutschlands Jahrhundert-Rennpferd Acatenango ist tot. Im Alter von 23 Jahren musste der Hengst nach einem Sturz auf einer Koppel auf seinem Heimatgestüt Fährhof in Sottrum bei Bremen eingeschläfert werden.

Acatenango war sowohl als Rennpferd als auch als Deckhengst eines der erfolgreichsten Rennpferde in der langen Geschichte von Vollblutzucht und Galopprennen in Deutschland. Viele seiner Nachkommen lesen sich wie das „Who is Who“ des Turfs: Lando, Borgia, Sabiango, Protektor, Wurftaube, Diamante, Tiganello (Gruppe-Sieger 2005).

Bei 24 Starts galoppierte er unter der Ägide der Kölner Trainer- Legende Heinz Jentsch in 16 Rennen als Sieger über die Ziellinie, darunter allein sieben Mal in einer Gruppe-I-Prüfung, der weltweit höchsten Renn-Kategorie. 1985 siegte er im Deutschen Derby, der bedeutendsten nationalen Prüfung für dreijährige Pferde. Seine Gewinnsumme betrug 891 970 Euro.

Von 1985 bis 1987 wurde Acatenango drei Mal in Folge zum „Galopper des Jahres“ gekürt, dem beliebten Zuschauer-Votum, das 1957 von Addy Furler (WDR) ins Leben gerufen worden ist.

Du hast uns sehr viel Freude bereitet: Danke Acatenango!

Ein wahrer Champion



Blick in sein Renntagebuch

Als eines der erfolgreichsten deutschen Vollblut-Rennpferde, mit kaum wiederholbaren zwölf Siegen in Serie, und einer der erfolgreichsten Deckhengste Deutschlands, mit über 400 Nachkommen, darunter die Derbysieger Lando und die Stute Borgia, ist Acatenango in die Turf-Geschichte eingegangen. Ein ungeschriebenes Gesetz im Galopprennsport besagt nämlich, dass ein Rennpferd erst dann in die Geschichte eingeht, wenn es als Vererber mindestens genauso gut war wie auf dem Geläuf. Das kann man bei Acatenango mit Fug und Recht behaupten: Seine Nachkommen haben von 1991 bis 2005 rund 13,9 Mio. € an Gewinnsumme auf den Rennbahnen erlaufen. Sein Können auf der Rennbahn ist unbestritten belegbar:

Dabei fing alles sehr klein und bescheiden an: Als eines der letzten Fohlen der Import-Stute Aggravate wurde Acatenango 1982 geboren. Ein unauffälliger, braver Fuchs, der sich problemlos einreiten ließ, so seine damaligen Betreuer. Sein Pech: Zu Beginn seiner Rennsport-Karriere stand er immer unter dem gleichaltrigen Stallgefährten Lirung, weil keiner so richtig an sein wahres Können glaubte.

Nur Zehnter beim ersten Start als Zweijähriger 1984. Den nächsten Start bestritt er in der zweiten Fährhofer Stall-Farbe und gewann überlegen. Es blieb der einzige Sieg in seiner ersten Saison als Zweijähriger. Bei zwei Aufeinandertreffen mit Lirung zog Acatenango aber klar den Kürzeren.

Spätestens im Frühjahr 1985 wird der Trainerlegende Heinz Jentzsch aber klar geworden sein, dass Acatenango mehr als nur Mittelmaß darstellte. Denn Acatenango gewann beim ersten Start als Dreijähriger das Jean Harzheim-Rennen, ein nationales Listenrennen, das zugleich auch der Beginn einer beispiellosen Siegesserie war. Den dritten Sieg feierte er bereits auf Gruppe-Ebene in München beim „Großen Müller Brot-Preis“. Beim vierten Auftritt, dem Oppenheim Union-Rennen, der wohl wichtigsten Vor-Derby-Prüfung in Köln-Weidenpesch, siegte er gegen den klaren Favoriten Kamiros.

Trotzdem trägt Acatenango im Blauen Band, dem Deutschen Derby, am 7. Juli 1985, nur die zweite Stall-Farbe. Der ungeschlagene Lirung geht als einer der heißesten Favoriten der jüngeren Derby-Geschichte (24:10 bei 18 Pferden) an den Start und setzt sich gleich nach dem Öffnen der Boxen an die Spitze des Feldes. Georg Bocskai lässt ihn mächtig marschieren, wie es Lirungs und des Trainers Vorliebe ist, und der einzige, der halbwegs folgen kann, ist Acatenango mit Andrzej Tylicki im Sattel.

Lirung mit seiner riesigen Galoppade hat auch im Schlussbogen noch Längen Vorsprung vor dem Rest des Feldes, doch beginnt nun Tylicki, Acatenango ernsthafter aufzufordern und siehe da - der Abstand schrumpft Zusehens. 2000 Meter sind absolviert, da ist die Grenze von Lirungs Stehvermögen erschöpft. Acatenangos Speed auf der langen Zielgeraden in Hamburg-Horn hat er nichts entgegenzusetzen, innerhalb weniger Galoppsprünge wendet sich das Blatt, Acatenango hat die Nase vorn und verabschiedet sich spielend leicht mit wachsendem Vorsprung. Schließlich muss Lirung sich nach erbittertem Fight noch dem Trainingsgefährten Pontiac (Gestüt Bona) geschlagen geben, der auf den letzten Metern vorbeizieht - die dritte Stallfarbe, ein Dreifach-Erfolg für Heinz Jentzsch, während Acatenango mit vier Längen überlegen das 116. Derby gewinnt.

Trotz dieser beeindruckenden Siegesserie gab es in seinem Umfeld immer noch Zweifel an Acatenangos Klasse. Den Aral-Pokal bestritt er ein letztes Mal in der zweiten Fährhofer-Farbe, favorisiert war sein Onkel Abary, den er zwar mit geringen Abstand, aber überlegen schlug. Ein Infekt verhinderte weitere Starts im Jahr 1985.

Acatenango kommt aber gut erholt aus der Winterpause und macht als Vierjähriger 1986 da weiter, wo er im Jahr zuvor aufgehört hatte: Das Siegen lag ihm mittlerweile im Vollblut, oder bereitete es ihm sogar Freude. Er gewann Rennen um Rennen, bis das Dutzend voll war. Der spektakulärste Sieg gelang Acatenango im Grand Prix de Saint-Cloud auf der Parkbahn in Saint-Cloud 1986. Den dortigen Großen Preis gewann er in gewohnter Leichtigkeit unter Steve Cauthen – übrigens der zweite Gruppe-I-Sieg eines deutschen Pferdes im Ausland nach Star Appeal, der 1975 als bisher einziges deutsches Pferd den Prix de l'Arc de Triomphe gewann.

WGZ-Bank-Deutschlandpreis, Aral-Pokal und der Große Preis von Baden waren die nächsten Stationen vor dem Auftritt im Prix de l'Arc de Triomphe in Paris. Die Startnummer 13 erwies sich nachträglich als Unglückszahl. Acatenangos Siegeszug wird gestoppt - von den besten Pferden, die der Starter des Arc jemals an der Startstelle gesehen haben mag. Der Jahrgangsbeste Dancing Brave, der französische Derby-Sieger Bering, die Wunderstute Triptych, der englische Derby-Sieger Shahrastani und die Gruppe-I-Sieger Shardari und Darara kommen vor ihm ein, so dass er in diesem absoluten Klassefeld guter Siebter wird.

Acatenangos unvergessliche Rennfarben des Gestütes Fährhof

Fünfjährig gewann Acatenango wieder Niveau, aber nicht mehr so brillant und unstandesgemäß dann sein Preis von Europa: als Vorletzter trudelte (entspricht heute 891 970 Euro) Rekordhalter in Deutschland, ins Ziel. einer deutschen Bahn seit seinem Preis des Winterfavoriten drei Jahre



1986
ACATENANGO

seine Rennen auf höchstem überzeugend wie zuvor. Traurig Abschied auf der Heimatbahn im Acatenango, mit 1,744 Mio. DM Gewinnsumme lange Zeit Es war seine erste Niederlage auf fünften Platz als Zweijähriger im zuvor.

Seine imponierende Renn-Laufbahn in Platzierungen. Er erhielt das Rekord-von 110 kg, was nur absolute Turf-wissen. Als Deckhengst hat er von produziert, so dass er vier Mal Champion-Deckhengst wurde. Wobei gleich der erste Jahrgang mit Protektor einen wahren Publikumsliebbling beinhaltete, seither gehört er alljährlich zur Spitzengruppe in der Nachkommen-Statistik. Lando, Wurftaube und die unvergessene Borgia, die als letzte Stute 1997 das Derby gewann, sind unbestritten seine erfolgreichsten Zöglinge. *umo*

Chronologie der Gruppe-Siege

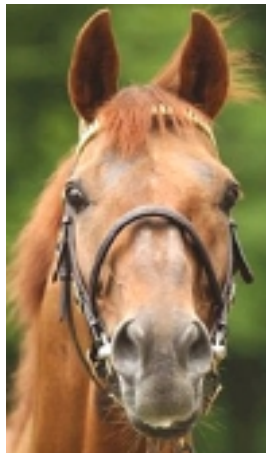
1.	1985	Sieger	Großer Müller Brot-Preis	München	Gruppe II	dreijährig
2.	1985	Sieger	Oppenheim Union	Köln	Gruppe II	dreijährig
3.	1985	Sieger	Deutsches Derby	Hamburg	Gruppe I	dreijährig
4.	1985	Sieger	Aral-Pokal	Gelsenkirchen	Gruppe I	dreijährig
5.	1986	Sieger	Gerling-Preis	Köln	Gruppe II	vierjährig
6.	1986	Sieger	Großer Mercedes-Benz-Preis	Baden-Baden	Gruppe II	vierjährig
7.	1986	Sieger	Grand Prix de Saint-Cloud	Saint-Cloud	Gruppe I	vierjährig
8.	1986	Sieger	WGZ-Bank-Deutschlandpreis	Düsseldorf	Gruppe I	vierjährig
9.	1986	Sieger	Aral-Pokal	Gelsenkirchen	Gruppe I	vierjährig
10.	1986	Sieger	Großer Preis von Baden	Baden-Baden	Gruppe I	vierjährig
11.	1987	Sieger	Gerling-Preis	Köln	Gruppe II	fünfjährig
12.	1987	Sieger	Großer Preis von Baden	Baden-Baden	Gruppe I	fünfjährig

Jahr	Alter	Starts	Siege	Plätze	Sieggeld	Platzgeld	Gewinnsumme	GAG
1984	2	5	1	2	4 700	8 400	13 100	83,5
1985	3	6	6	0	550 025	0	550 025	102,5
1986	4	7	6	0	834 000	0	834 000	110,0
1987	5	6	3	1	320 000	27 416	347 416	103,5
Gesamt in €		24	16	3	873 657	18 313	891 970	110,0

Geldbeträge bis 2001 in DM

Ein Vulkan auf Turf

Der im Westen von Antigua gelegene Vulkan „Acatenango“ in Guatemala, Mittelamerika, der 1972 das letzte Mal ausgebrochen ist, gilt nicht nur als Namensgeber. Der 3 976 m hohe Stratovulkan passt sinnbildlich auf den Vollblüter „Acatenango“, weil er auf der Zielgeraden wie ein Vulkan explodieren konnte.



Geht es nach dem Willen der Züchter, so hört man immer diese Worte: Züchter wollen vor allem eines: Sieger züchten! Acatenango hat diesen Anspruch mehr als verwirklicht. Ein Blick in die Nachkommen 1999 besagt, dass 61,3 Prozent, aus neun Deckjahren, Sieger wurden. Die Decktaxe betrug 1999: 32 000 DM. (Quelle/Fotos: Lord Udo)

Pedigree von Acatenango			
			Alchemist
		Birkhahn	
			Bramouse
	Literat		
			Masetto
		Lis	
			Liebeslied
Surumu			
			Tantieme
		Reliance II	
			Relance III
	Suruma		
			Hyperion
		Suncourt	
			Inquisition
Acatenango (geb. 1982, Fuchshengst, 1,66 m)			
			Big Game
		Combat	
			Commotion
	Aggressor		
			Nearco
		Phaetonia	
			Phaetusa
Aggravate			
			Tetratema
		Mr. Jinks	
			False Piety
	Raven Locks		
			He
		Gentlemen	
			Bonne Bouche